

# Sydney is out - Starnberg is in

Kasbrettl '96 - „Die Bewerbung“ - Ein Vier-Drittler, ein Meisterstück

**Starnberg** - Starnbergs glorreiche Zukunft liegt in fünf bunten Ringen. Olympia 2000 - und Tunnel, Bahnhof Nord, Umgehungsstraße, U-Bahn, Golden-Widmann-Bridge als Ost-West-Tangente von Aufkirchen zur Ilkahlhöhe sind alles keine Probleme mehr. Mit „Der Bewerbung“ für die Spiele hat die Kolpingfamilie

Starnberg beim „Kasbrettl 96“ alles in einem Aufwasch erledigt: Baupläne, Verkehrs- und Imageprobleme, Ökonomie und Ökologie sowie Starnberger Klüngelinteressen.

Ganz nach fairer Sportlermanier kommen alle dran: Das Olympia-Maskottchen Berti gibt dem Bürgermeister seine Würde. Der Ex-

Landrat wird als Gallionsfigur für die Spiele Komitee-Vorstand, ein Bäcker träumt vom großen Sprung über den Teich und der McMeier-Filiale in Ammerland. Frau Frey und Herr Grosser planen mit. Trachtentreß, Olympia-Andechser-Doppelbock, „Konny et Orbi“ in 74 Sprachen - „da kann er wirken, unser Stadtpfarrer“: Der Stadtrat ist vollkommen zufrieden.

Das „Monte Carlo von Oberbayern“ scheint realisiert, die Schlagzeile gesichert: auch ohne Müllpolitik und Meteorit im Mühlthals als Werbegag. „Sydney ist out, Starnberg ist in“. Undosa Wellenbad, Maisinger Schlucht fürs Rafting - die „Friendly Shopping Town“ will Funktionäre durch Kapazitäten, Geld und weiblichen Charme gleichermaßen für sich gewinnen. Management aus dem Beichtstuhl. Der Schloßberg wurde verschachert und Hanfeld eingeplant: „1000 Jahre sind doch auch genug, oder?“ Dafür entsteht nun der Flughafen: Heribert Space Center oder Huosigau Fliegawiesn. Die Rest-Hanfelder sind beim Schorn im Natur- und

Brauchtumsreservat.

Geistesblitze eines Kabarett-Teams en masse. Bestens verpackt in eine gängige Planungsstory wurde das Bild des leibhaftigen Starnbergs - sprich der Wirtschaftsinteressen - entworfen. Ohne der Verführung zu erliegen, Charaktere zu imitieren, zeichneten die Schauspieler treffend und angenehm gemein die Society nach. So wateten dank passender Besetzung die Figuren eigenständig durch den Spezl-Sumpf.

Einzig der perfekten Verführung des Beizeub erlag man: In akzentuierten Versen und mit bösen Lächeln umspannte er das Stück und packte die Bürger am Genick, am Größenwahn. Die Disharmonists konnten manches Lied davon singen: „Mir san mir und mir san wichtig, was mir sagn is



**Die Regierung soll zahlen: Ein Bürgermeister im olympischen Zuschuß-Sumpf**

wei richtig" klang es in der Olympia-Hymne. Gott schütze Starnbergs Farben. Grau in Grau.

Kompakt, in leichter Folge, mit musikalischer Auflockerung und verbindendem Kontext nutze Kolping das ganze Potential. Und merzte damit die Fragment-

fehler der Vorjahre vollkommen aus. Ein riesiger Mitarbeiterstab wurde optimal eingesetzt. Und mußte sich am Ende doch mit Starnberg-Witzen rumschlagen. Denn der sechste Ring machte den Träumen den Garaus: klein, fein und weißblau. **Freia Oliv**



**Ein erfolgreicher Stadtrat: Alle Vorstellungen fast ausverkauft**

Fotos: Pool